

m34 Pelosol-Braunerde und Braunerde-Pelosol aus geringmächtiger Lehmbedeckung über Sandstein führender Tonfließerde aus Material der Opalinuston-Formation
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	m-B09	
Flächenanteil	70–90 %	
Nutzung	Grünland, Streuobst, Wald	
Relief	mittel und stark geneigte Hänge im Opalinuston unterhalb der Eisensandstein-Schichtstufe	
Bodentyp	mittel und mäßig tief entwickelte Pelosol-Braunerde und Braunerde-Pelosol, stellenweise pseudovergleyt	
Ausgangsmaterial	geringmächtige Lehmbedeckung (Decklage) über Sandstein führender Tonfließerde aus Material der Opalinuston-Formation (Basislage)	
Bodenartenprofil		
Karbonatführung	lokal unterhalb ca. 5 dm u. Fl.	
Gründigkeit	tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	mullartiger Moder bis typischer Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	stark humos
	Unterboden	humusfrei bis sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	stark sauer
Bodenschätzung	LIIb3, LIIIb2, LIIIb3, TIIb2, TIIIb2, TIIIb2, TIIIb3-	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Pelosol, Pseudogley-Pelosol und Pseudogley-Braunerde; vereinzelt Hanggley, Hanggley-Pelosol sowie Pararendzina-Pelosol

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (300–360 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel (90–120 mm)
Luftkapazität	gering
Wasserdurchlässigkeit	mittel, im Unterboden sehr gering
Sorptionskapazität	hoch bis sehr hoch (270–330 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	mittel

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.17	Wald: 2.50

Verbreitung und Besonderheiten

mehrere Vorkommen nordöstlich von Göppingen und kleinflächiges Einzelvorkommen bei Eschach-Seifertshofen